

Jugendliche zwischen Verletzung, Wut

Zum Umgang mit Rassismus in der Jugend(sozial)arbeit

und Erfahrungen der Selbstwirksamkeit

**Dienstag,
4. Dezember 2018
10:00 – 17:00 Uhr**
**Volksbühne am
Rudolfplatz,
Köln**



Rassismus und andere Gewalterfahrungen, Ungleichbehandlungen und Fremdzuschreibungen gehören sowohl für zahlreiche Kinder und Jugendliche, die ihren Lebensmittelpunkt schon immer in Deutschland hatten, als auch für junge Geflüchtete zum Alltag. Die Verletzungen ihrer Integrität wirken sich negativ auf ihr Selbst- und Weltverständnis aus, können zu (Re-)Traumatisierungen führen und beeinträchtigen ihre Partizipationsmöglichkeiten und Chancen in vielen Lebensbereichen.

Diese Realitäten gilt es im (sozial-)pädagogischen Alltag zu erkennen und ihnen angemessen zu begegnen: Durch eine klare menschenrechtsorientierte Haltung, durch sinnvolle pädagogische Ansätze, durch Angebote des Empowerments, aber auch durch eine kritische Selbstreflexivität

und das Erkennen der problematischen institutionellen und strukturellen Rahmenbedingungen.

Bei dieser Tagung werden wir uns durch Fachvorträge und Workshops den unterschiedlichen pädagogischen Herausforderungen und Ansätzen annähern sowie unsere Erfahrungen austauschen können. Wir werden den unterschiedlichen Perspektiven und Fallstricken des pädagogischen Umgangs mit Rassismus- und Gewalterfahrungen nachgehen und unsere Differenzsensibilität für den beruflichen Alltag stärken.

Die Tagung richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit sowie der außerschulischen Bildungsarbeit.

Wir laden Sie herzlich ein!

Eine Veranstaltung
in Kooperation von



Denken in Chancen!

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**



Programm

10:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Christine Müller (LAG Katholische Jugendsozialarbeit NRW), **Kai Sager** (LVR-Landesjugendamt) und **Dr. Birgit Jagusch** (Professorin für Diversität und Soziale Arbeit an der TH Köln)
Übergabe an Moderation

10:30 Uhr Vortrag mit Nachfragen
Jugendliche zwischen Verletzung, Wut und Erfahrungen der Selbstwirksamkeit
Dr. Astride Velho (Erziehungswissenschaftlerin, Psychologin und Erzieherin, München)

11:30 Uhr **Kaffeepause**

12:00 Uhr Vortrag mit Nachfragen
Pädagogik als Teil von institutioneller Diskriminierung und Rassismus?
Dr. Claus Melter (Professor für Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft an der FH Bielefeld)

13:00 Uhr **Mittagspause**

14:00 Uhr **WORKSHOPS**

1. Empowerment und Critical Whiteness

Dalila Hachmi (Fachstelle Queere geflüchtete Jugendliche NRW, Köln) und **Dr. Birgit Jagusch** (Professorin für Diversität und Soziale Arbeit an der TH Köln)

2. Der Anti-Bias-Ansatz – Diskriminierungskritische und diversitätssensible Haltung in der pädagogischen Arbeit mit rassifizierten Jugendlichen

Birol Mertol (FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW, Essen)

3. Hate Speech – Zum Umgang mit rassistischer Hetze im Netz
Pierre Klapp (Politischer Bildner, Köln)

4. Junge männliche Geflüchtete zwischen Gewalterfahrung und Täterzuschreibungen
Jonas Lang (Coach e. V., Köln)

5. Rassismuskritische Mädchen*arbeit
Sanata Nacro (LAG Mädchenarbeit NRW, Wuppertal)

6. Antisemitismus im Kontext von Schule und Jugendarbeit
Riccarda Blaeser (Sabra Düsseldorf)

16:00 Uhr Abschlussvortrag
Wie kann man Rassismus wahrnehmen? Paradoxe Zusammenhänge und ihre Folgen für die pädagogische Arbeit
Dr. Aladin El-Mafaalani (Abteilungsleiter Integration, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW, Düsseldorf)

16:45 Uhr **Zum Schluss**
Christine Müller (LAG Katholische Jugendsozialarbeit NRW), **Kai Sager** (LVR-Landesjugendamt) und **Dr. Birgit Jagusch** (Professorin für Diversität und Soziale Arbeit an der TH Köln)

17:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**
Moderation:
Anne Broden (Bildung und Beratung in der Migrationsgesellschaft, Köln)



Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit folgenden Angaben bis zum **26. November 2018** per E-Mail bei manuela.klein@jugendsozialarbeit.info oder per Fax 0221 / 165379 - 11 an.

Name

Vorname

Institution

Straße

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Datum / Unterschrift

Ich wünsche vegetarische Verpflegung

Ich wünsche vegane Verpflegung

Workshop (1. und 2. Präferenz)

Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren betragen 20,- € für Verdienende und 10,- € für nicht oder wenig Verdienende. Verpflegung und Getränke sind inbegriffen.

Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt. Nach der Anmeldung wird eine verbindliche Teilnahmebestätigung mit der Aufforderung, den TN-Beitrag zu überweisen, per E-Mail versandt. Bei kurzfristigen Absagen oder Nichterscheinen werden Ausfallkosten bis zur Höhe der tatsächlich entstandenen Kosten fällig. Der bereits gezahlte Teilnahmebeitrag wird angerechnet.

Datum

Dienstag, 4. Dezember 2018
10:00 Uhr – 17:00 Uhr

Adresse

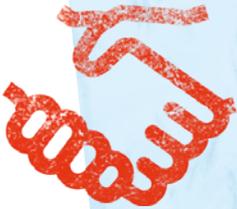
Volksbühne am Rudolfplatz
Aachener Straße 5, 50674 Köln

Anreise

KVB-Haltestelle Rudolfplatz, U-Bahn-Linien 1, 7, 12, 15
Bus-Linien 136, 146

Vom HBF Köln nehmen Sie die Linie 5 (Richtung Butzweilerhof) bis Friesenplatz und von dort die Linie 15 (Richtung Ubierring) bis Rudolfplatz. Sie sollten mindestens zehn Minuten für die Strecke einrechnen.

Die Volksbühne am Rudolfplatz hat keine Parkplätze. Es kann im nahegelegenen Hotel Cologne am Rudolfplatz, Habsburgerring 9, 50674 Köln geparkt werden. Preise: 1,70 € pro Stunde, maximal 17,- € pro Tag.



Datenschutzhinweis



Mit Ihrer Anmeldung zu dieser Veranstaltung willigen Sie in die elektronische Verarbeitung und Speicherung der von Ihnen angegebenen Kontaktdaten ein. Die Datenverarbeitung erfolgt zum Zweck der Durchführung der Veranstaltung und soll die Kommunikation bzgl. der Veranstaltung gewährleisten. Die Speicherung Ihrer Daten erfolgt bis auf einen von Ihnen uns gegenüber erklärten Widerruf. Sollten Sie mit einer Speicherung nur zum Zwecke der Durchführung der Veranstaltung einverstanden sein, wenden Sie sich bitte an die LAG KJS NRW (Kontaktdaten unten). Soweit wir externe Dienstleister als Auftragsverarbeiter einsetzen, werden Ihre Daten auch an diese weitergegeben.

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung der Daten ist Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe b des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz. Verantwortlicher im Sinne des Kirchlichen Datenschutzgesetzes ist die LAG KJS NRW, Ebertplatz 1, 50668 Köln, Telefon: 0221 / 165379 - 0, Telefax: 0221 / 165379 - 11, E-Mail: info@jugendsozialarbeit.info, vertreten durch den Geschäftsführer Stefan Ewers.

Sie können Ihre Einwilligung in die Datenverarbeitung und -speicherung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Erfolgt der Widerruf vor oder während der Veranstaltung, kann die Teilnahme an der Veranstaltung nicht gewährleistet werden. Der Widerruf berührt nicht die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung. Sie haben das Recht, eine unentgeltliche Auskunft über Ihre gespeicherten personenbezogenen Daten zu erhalten und das Recht, diese ggf. berichtigen oder löschen zu lassen oder die Einschränkung der Verarbeitung zu verlangen.

In diesen Fällen richten Sie sich bitte an LAG KJS NRW e.V.

Ebertplatz 1
50668 Köln

Telefon: 0221 / 165379 - 0

Telefax: 0221 / 165379 - 11

E-Mail: info@jugendsozialarbeit.info

Ihnen steht außerdem das Recht zu, im Zusammenhang mit der Verarbeitung Ihrer Daten eine Beschwerde an die zuständige Datenschutzbehörde zu richten.

Landesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit
Nordrhein-Westfalen e. V.
(LAG KJS NRW)

Ebertplatz 1
50668 Köln
Tel.: 0221 / 165379 - 0
info@jugendsozialarbeit.info
www.jugendsozialarbeit.info

Ansprechpartnerin: Manuela Klein
Tel.: 0221 / 165379 - 0
manuela.klein@jugendsozialarbeit.info

Gefördert durch



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



KJS
Katholische
Jugendsozialarbeit
Landesarbeitsgemeinschaft